



SEIT 1956

NATURSCHUTZBUND KÄRNTEN

Gelbe Alpenrose: Sie wächst nur mehr auf einer Fläche des Naturschutzbundes in Lendorf/Spittal.
Foto: Klaus Kugi

Die erste Landesgruppe, die gegründet wurde, war 1928 der *Zweig Kärnten des Österreichischen Naturschutzbundes* durch Dr. Viktor Paschinger. 1956 erfolgte die Neugründung. Das zentrale Thema in Kärnten ist seit Jahrzehnten die Rettung bedrohter Natur durch Eigentumsüberwerb: Bereits 1964 gelang es Dr. Hans Bach, dem damaligen Oberbaurat der Landesregierung und Naturschutzsachverständigen, die Entwässerung des Höfleinmoores bei Klagenfurt zu verhindern und in Eigeninitiative mithilfe des Kärntner Landesjagdverbandes und dem Land Kärnten für den *Naturschutzbund* 1965 anzukaufen. Im Europäischen Naturschutzjahr 1970 startete Hans Bach gemeinsam mit dem damaligen Leiter der Kärntner Bergwacht, Helmut Havranek, die „Naturschutzaktion Wiedehopf – Rettung bedrohter Natur durch Eigentumsüberwerb“. Sie legten damit den Grundstein für den heutigen, ca.



300 ha umfassenden Grundbesitz der Landesgruppe.

Die Ankaufsaktion betraf zu Beginn Biotopflächen, die nicht geschützt und unmittelbar von der Zerstörung bedroht waren. Später führte Obmann Willi Wruß die Aktion sehr erfolgreich weiter: So gelang ihm u. a. der Kauf der „Franz-Pehr-Gladiolenwiese“, von Teilen des Keutschacher- und Lanzendorfer-Moores, des Dobra-, Liemberger- und Teilen des Ratschitschacher-Moores. Als Großtat seiner Ära gilt der Erwerb des Großbedlinger Teiches im Lavanttal, der ohne das Verhandlungsgeschick von Hofrat Dr. Anton Kranner nicht zustande gekommen wäre. 1996 konnte die „Naturschutz-Gruppe“ der Schüler und Schülerinnen des Gymnasiums Villach/St. Martin unter der Leitung ihres Biologielehrers Mag. Klaus Kugi den *Naturschutzbund* beim Kauf unterstützen: Sie spendeten eine hohe Geldsumme, die ihnen durch diverse Naturschutzpreise zugeflossen war für den rund 2,1 ha großen Standort der Frühlingslichtblume (*Colchicum vernum*) in Treffen bei Villach. 1998 übernahm Klaus Kugi die Obmannschaft und intensivierte daraufhin den Grundstückserwerb der Landesgruppe.

Die beachtliche Zunahme der Ankäufe seit Ende der Achtzigerjahre bis zum Jahr 2013 hatte zwei Gründe: Einerseits die hohe Bereitschaft des Landes Kärnten, die Ankäufe großzügig zu

100 Jahre – was ich mir wünsche...

...Naturschutz überall! Insbesondere ein stärkeres Engagement für die Erhaltung unserer gefährdeten, „wilden“, also ursprünglich beheimateten Arten an heimischen Wassertieren. Ich meine damit für die letzten Bestände der autochthonen Bachforelle, ihrer Varietät, der Seeforelle, alle heimischen Krebsarten (Edel-, Stein- und Dohlenkrebs) und die letzten noch existierenden Bestände von Flussmuschel und Flussperlmuschel. Sie sind u. a. durch Dauerbesatz mit ungeeigneten Zuchtfischen stark bedroht.

Klaus Kugi, Obmann | naturschutzbund | Kärnten

C H R O N I K DER WICHTIGSTEN GRUNDSTÜCKSKÄUFE

1964 Entwässerung des Höfleinmoores und Ankauf desselben 1965
1970 Hans Bach startet mit Helmut Havranek die „Naturschutzaktion Wiedehopf“.
1999 Erwerb aller noch fehlenden Flächen des **Ratschitschacher Moores**, das mittlerweile ein Natura 2000-Europaschutzgebiet ist.
2001 Kauf einer ca. 4,1 ha großen Moorfläche im **Schieflinger Moor**,

die bis 2012 auf rund 10 ha erweitert wurde
2003 Erwerb von 11,5 ha **Edellaubwald mit Waldbach auf der Koralalm**
2004 Kauf von über zwei ha **Feuchtwiese nahe dem Herzogstuhl** bei Klagenfurt als Erweiterung des dort bereits bestehenden Besitzes.
2005–2007 Kauf je eines Grundstückes einer zusammenhängenden

artenreichen **Blumenwiese mit Feuchtflächen und Quellbach in der Nähe von Bleiburg** zwecks Schaffung von Amphibienlaichplätzen und Erhaltung des Artenreichtums der Wiesenflächen durch regelmäßige Pflege.
2006 Erwerb von rund 35 ha an **Wald und Feuchtflächen** im naturschutzfachlich besonders interessanten Bergsturzgebiet in der

Schütt bei Arnoldstein und nahe der Ortschaft Pöckau.
2008 Erwerb von über 8 ha Grund mit dem größten Schneidried-Beständen in Kärnten, als Erweiterung des dort schon bestehenden Besitzes im „**Raunach Moos**“/Poggersdorf; Gesamtfläche 13,4 ha.
2010 Erwerb von rd. 2 ha **Auwald an der Drau bei Kleblach-Lind**

NATUR & LAND-Ausgabe „Naturschutz in Kärnten“ 1954, Nr. 7-10 noch vor der Neugründung.



Um 2003 angelegtes Flachwasserbiotop für Amphibien und Kiesbrüter (Flussregenpfeifer) am Großbedlinger Teich – jedes Jahr legt Klaus Kugi solche Feuchtbiotope auf Eigengründen an.

1996 spendete die Naturschutzgruppe des Gymnasiums Villach mit ihrem Biolehrer Klaus Kugi (re.) den Umweltschutzpreis für den Schutz der Frühlingslichtblume, den BM Bartenstein überreichte.

unterstützen, andererseits der Beschluss der Kärntner Jägerschaft 1985, für jede ausgestellte Jagdkarte rd. 3,50 EUR zusätzlich zur Jagdabgabe einzuheben und an den *Naturschutzbund* für Grundstückserwerb abzuführen. Zu verdanken ist dies v. a. dem früheren LJM Dr. Gerhard Anderluh und Dr. Anton Kranner.

Musste in den ersten Jahrzehnten die drohende Vernichtung von Feuchtgebieten verhindert werden, so hat sich dies mit dem strengen Feuchtgebietsschutz des Kärntner Naturschutzgesetzes von 1986 grundlegend geändert. Dieser macht den Ankauf aus Bedrohungsgründen theoretisch nahezu überflüssig. Die Praxis zeigt jedoch, dass ein gutes Naturschutzgesetz allein kaum den schleichenden Verlust von wertvollen Biotopen verhindern kann. Zumeist haben die Besitzer naturschutzfachlich wertvoller Grundstücke keine Ahnung von den Schutzbestimmungen oder kümmern sich nicht darum und gestalten „ihre“ Grundstücke nach eigenem Belieben und zum Nachteil der Natur. Immer noch muss die Landesgruppe „Feuerwehr“ spielen, um ärgste Schäden durch einen raschen Kauf zu verhindern! Die Erfahrung hat gezeigt, dass nur der Ankauf von naturschutzfachlich wertvollen Biotopen es ermöglicht, Pflege- und Biotopmanagementmaßnahmen für bedrohte Arten dauerhaft

Zum 100-Jahr-Jubiläum lud die Kulturinitiative Gmünd/Ktn. im Mai d. J. zur Naturfoto-Ausstellung ein: Roman Türk, Naturfotograf Hans Glader, Klaus Kugi, GF Erika Schuster (v.l.).



fachgerecht durchführen zu können. Das wiederum verlangt enormen persönlichen Einsatz von Obmann Kugi, der beinahe rund um die Uhr und natürlich ehrenamtlich im Biotopmanagement unterwegs ist. Er vergibt alljährlich ein- oder mehrjährige Forschungsprojekte an junge Wissenschaftler/innen, um die Bestände besonders gefährdeter Arten zu dokumentieren und gegebenenfalls Hilfsmaßnahmen einzuleiten.

Text: Ingrid Hagenstein

zwecks Schaffung von Amphibienlaichplätzen. **2010 Kauf** von 3,46 ha **Steilwand in Humtschach mit Wald** als Sonderstandort und Brutplatz des Uhus nahe Eberndorf.

2011 Kauf einer 1,83 ha großen **Almfläche auf der „Mussen“** bei Köttschach.

2000–2013 Sukzessiver **Erwerb** von rund 16 ha im **Finkensteiner Moor**



Fotos v. o.: Archiv Willi Wruß; Archiv Naturschutzbund

Hans Bach (2.v.r.) bei der Nationalparkdemonstration in Heiligenblut 1982. Im Foto darunter Willi Wruß beim Aufhängen von Nistkästen mit Hilfe der Feuerwehr.

Obmänner seit der Neugründung
 Dr. Richard Muster (geschäftsf. Obmann)
 HR Dr. Hans Bach (geschäftsf. Obmann)
 Wilhelm (geschäftsf. Obmann)
Mag. Klaus Kugi (geschäftsf. Obmann)

Ehrenobmänner
 LJM a.D. Dr. Gerhard Anderluh
 HR Hans Bach

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [2013_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Kugi Klaus, Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [Landesgruppen: Naturschutzbund Kärnten 60-61](#)